70. October 4, 1710.[[1]](#footnote-1)

[Seite 1]

Bern[[2]](#footnote-2) den 4 *8bris* 1710

Wohl Edle, etc.

Meine insonders Hochgeehrte Herren

Mein letzteres war vom 1 dieses, und

zwaren ziemblich außführlich über die dermahlige

beschaffenheit der guten Mennoniten in hiesiger

Landen, worauff mich beliebter kürtze halben

referire, und demnach allein andiene, daß vorgestern

dero sehr werthe unterm 23 verwichenen Monaths

zu recht erhalten, und unter anderm darauß zu

höchstem meinem vergnügen ersehen, daß ein hundert

exemplarien ihrer glaubens-bekandnus unter

wegen, und daß Meine Hochgeehrte Herren willig und

bereit ihren hierländischen armen glaubens genossen

so viel thunlich mit einigen geld *summen* und anderem

unter die arme zu greiffen, fals mann sich allhier,

resolviren könte, Sie im landt zu behalten, und

ihnen die in meinem unterm 30 *Augusti* letzthin

an M[eine] h[och] g[ehrten] herren abgegebenem Schreiben vermeldete

[Seite 2]

Mößer oder Moräste zur austrocknung und

cultivirung einzugeben, auch daß M[eine] h[och] g[ehrten] herren nicht

zweifflen, es werden die übrige Mennoniten gemeindten

so viel an Ihnen seÿn wirdt und gerne darzu

contribuiren, etc. Diese liebriche anerbiethung ist

mir vor anjetzo schon genug, und werde mich so viel

es sich *pro nunc*,[[3]](#footnote-3) und da die meiste herren *regen*ten

undt Raths-glieder, und unter andern auch die für

die arme *Mennoni*ten wohl *intentioni*erte abweßent,

wird wollen thun laßen, bester maßen *pr*æ*vali*ren,[[4]](#footnote-4)

und indessen mir angelegen seÿn laßen, mich

*ratione* der M[eine] h[och] g[ehrten] herren sich *pr*æ*sen*tirenden

schwerigkeiten undt *inconvenientzi*en bester maßen,

und so viel solches ohne sonderbahren koßten wird

geschehen können, zu informieren, umb M[eine] h[och] g[ehrten] herren

über alles und *in specie* auch über die unkosten

so zur *exequi*rung[[5]](#footnote-5) sothanen *desseins*[[6]](#footnote-6) *pr*æ*ter propter*[[7]](#footnote-7)

mögten erfordert werden, einen sattsamen

bericht alzu statten, und solches zwaren so balden

es immer wird möglich seÿn. Das kürtzeste und

sicherste wäre, wann ich mit einem in dergleichen

sachen erfahrnen *Ingenieur* die gedachte Möser oder

Moräste selbsten umbreiten und visitiren auch

von denenselben die *plans* und wie und auff was

weiß die abgrabung und trocken machung etwann

[Seite 3]

am besten verfertiget werden könte, machen laßen

und M[einen] h[och] g[ehrten] herren zu dero fernerm nachdencken und

*examen* übersenden könte: Allein dieses könte ohne

*permission* Ihrer hochmögenden, und ohne sonderbahren

kosten nicht geschehen, derohalben solches M[einen] h[och] g[ehrten] herren

fernerm nachsumen was etwann disfals zu thun od[er]

zu laßen seÿn möchte übergeben wollen, zu mahlen da

gewiß, daß dieses einmahlen *pro nunc* nur noch ein

ungewisses und unsicheres *project*, dessen *exécution*

ohne eine sonderbahre leitung Gottes noch zur zeit

schwerlich zu hoffen, in deme darzu anderst nicht alß

*per indirectum* und selbsten *per contraria* wird

zu gelangen seÿn.

Es kombt derohalben dermahlen haubtsächlich

darauff an, daß mann denen hierländischen guten

Mennoniten eine sichere und gute *retraite*[[8]](#footnote-8) unter

dem schutz und schirm Ihrer Konigl[ichen] May[estät] in Preüsen

suche, und daß gedachte Ihre Konigl[ichen] May[estät] die in

meinem letzteren vermeldete, wie auch andere

puncten derer mann zum besten dieser armen leuthen

sich noch *avisiren* möchte, von hiesigem lobl[ichen] Standt

auffs kräfftigste begehre, damit also diese sache ihre

völlige richtigkeit bekommen, und die allhiesige

arme Mennoniten *in omnem eventum* eine sichere

*retraite* haben mögen. Wann dieses alles richtig

[Seite 4]

und man allhier sehen wirdt, daß mehrere leuthe

aus dem landt ziehen wollen, oder daß solche mehr

mittel auß dem landt mitnehmen werden alß mann

vermeint oder sich einbilden können, oder aber daß

solche in so geringer anzahl daß mann sich ihrentwege

beÿ weitem nicht so viel zu befahren und zu besorgen,

alß mann die leüthe weiß machen wollen, so dörffte

mann allererst die augen vollens eröffnen, sein

wahres *interesse* erkennen, und demnach die leuthe

im landt behalten und ihnen erwehnte Moräste zur

cultivirung eingeben wollen. Diesem nach werden

M[eine] h[och] g[ehrten] herren von selbsten leicht erachten, daß es

höchst nöthig, daß mann dieses unterhanden habende

in seiner *execution* noch sehr ungewisse *project*, so

viel immer möglich in *petto*[[9]](#footnote-9) behalte, damit mann

Preüßischer seits darvon nichts gewisses vernehme,

und demnoch von *sentiment* verändere.

Beÿ dieser der sachen gestaltnus hielte

auch vor höchstdienlich, daß Ihrer Konigl[ichen] May[estät]

von Groß Britanien allhier residirenter *Minister*

herr *Stanian* auch *intervenire*, und zugleich mit

dem Königl[ichen] Preüßischen Minister, dem Herren von

*St. Saphorin* und mir die in meinem letzteren

vermeldete *puncten de concert urgire,*[[10]](#footnote-10) damit

alles mit so viel großerem nachtruck möge

[Seite 5]

pocessiret [sic][[11]](#footnote-11) werden.

Womit nebst allseitiger erlaßung in

Gottes starcken gnadenschutz und schönstem meinem

empfehl in dero andächtiges gebett stetshin bin

und verbleibe.

Meiner hochgeehrtesten Herren

Ergebenster diener

Johann Ludwig Runckel.

1. 70 This is A 1280 from the De Hoop Scheffer Inventaris. [↑](#footnote-ref-1)
2. This is in the handwriting of Johann Ludwig Runckel. [↑](#footnote-ref-2)
3. “for now” (Latin). [↑](#footnote-ref-3)
4. “prevaleren” (Dutch). [↑](#footnote-ref-4)
5. exequieren, “vollstrecken, vollziehen, eintreiben,” “execute” (German). [↑](#footnote-ref-5)
6. “plan, purpose” (French). [↑](#footnote-ref-6)
7. “more or less” (Latin). [↑](#footnote-ref-7)
8. “retreat, shelter” (French). [↑](#footnote-ref-8)
9. etwas in petto haben, “to keep something ready.” [↑](#footnote-ref-9)
10. “to urge.” [↑](#footnote-ref-10)
11. The Dutch translation gives this as gepousseert, “pousseren,” “push, promote.” [↑](#footnote-ref-11)